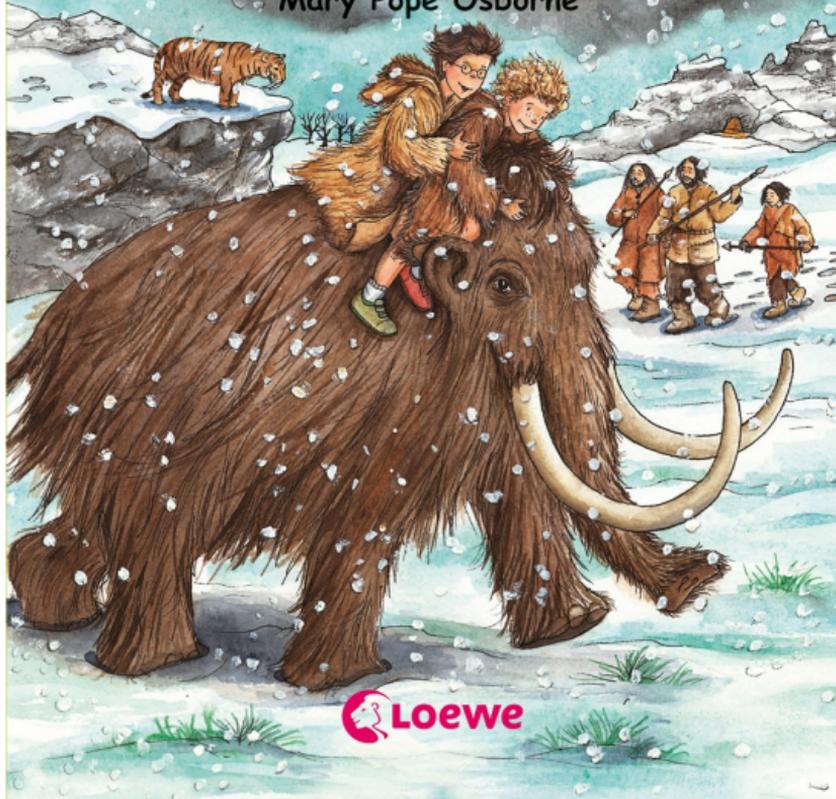


Das magische Baumhaus



Im Reich der Mammuts

Mary Pope Osborne



 **Loewe**

klappernden Zähnen. Sie zog sich ihr Handtuch enger um die Schultern.

„Qu-quick!“ Auch Mimi hörte sich an, als ob sie frieren würde.

„Armes Mäuschen“, sagte Anne. „Ich stecke dich in Philipps Rucksack. Dort ist es ein bisschen wärmer für dich.“

Anne ließ Mimi in die Seitentasche des Rucksacks gleiten.



„Wir müssen zurück nach Hause“, sagte Philipp. „Wir brauchen wärmere Kleider.“

„Wir können gar nicht nach Hause“, sagte Anne. „Wir können doch das Pennsylvania-Buch gar nicht finden. Nicht ehe wir unsere Aufgabe erfüllt haben. Weißt du nicht mehr? So funktioniert die Magie.“

„Oh, stimmt!“, erinnerte sich Philipp. Er schaute sich um. Das Pennsylvania-Buch, mit dem sie sonst immer wieder nach Hause reisen konnten, war nirgends zu sehen.

Anne blickte noch mal aus dem Fenster. „Wo sind wir überhaupt?“, fragte sie.

„Ich schaue nach“, sagte Philipp. Er hob das aufgeschlagene Buch auf und las

den Titel vor: „Leben in der Eiszeit.“

„Eiszeit?“, wiederholte Anne. „Kein Wunder, dass wir frieren.“

„Wir beeilen uns besser damit, dieses M-Ding zu finden“, meinte Philipp. „Ehe wir erfrieren.“

„Schau doch“, flüsterte Anne.
„Menschen!“ Sie deutete aus dem Fenster.

Jetzt sah Philipp sie auch. Vier Gestalten auf den Felsen. Eine große und drei kleinere. Alle hielten lange Speere.

„Wer sind die?“, fragte Anne.

„Ich schau im Buch nach“, schlug Philipp vor.



Er fand ein Bild mit Menschen. Er las
die Bildunterschrift vor:

Die frühen Menschen heißen Cromagnonmenschen. Während der späten Eiszeit lebten sie oft in Felsenhöhlen.

„Und warum tragen sie Speere?“, fragte Anne.

Philipp blätterte weiter. Er fand ein weiteres Bild von den Cromagnonmenschen. Er las wieder vor:

Die Cromagnonfamilien jagten oft gemeinsam. Sie bedeckten ein Loch mit Zweigen. Dann trieben sie Rentiere und Mammuts in diese Fallen.

„Oh, Fallen für Tiere, wie traurig“, fand Anne.

„Gar nicht!“, widersprach Philipp. „Ohne